

Dipl.-Ing. Andreas Brinner

Ausbildung / Studium

- Maschinenbau Elektrotechnik-Studium mit Abschluss als Diplom-Ingenieur TU für „Betriebsfeste Bauteilgestaltung“ und „Mess- und Automatisierungstechnik“ an der TU Clausthal

Angaben zur aktuellen beruflichen Position

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZSW in Stuttgart innerhalb des Fachgebiets Regenerative Energieträger, REG, den Bereich Elektrolyseentwicklung. Einen wesentlichen Teil seiner Zeit nimmt mittlerweile die Anlagenkonzeption für Quartiere in Anspruch.
- Gleichzeitig arbeitet Herr Brinner intern und in externen Projekten auch als Befähigte Person für Druckbehälter und Explosionsschutz.

Angabe zu aktuellen Projekten

- Momentan laufende große Projekte im Elektrolysebereich sind drei Projekte: das landesgeförderte Projekt „Elektrolyse-made in Baden-Württemberg“, Kurzname „BWElektrolyse“, zur Weiterentwicklung der alkalischen Druckelektrolysetechnologie des ZSW zusammen mit vielen Baden-Württembergischen Zulieferfirmen als Baukastensystem, das Reallabor „H₂-Wyhlen“ in Fortführung des erfolgreich abgeschlossenen PtGLEuchtturmprojekts Baden-Württemberg in Grenzach-Wyhlen mit Hochskalierung der bestehenden Wasserstofferzeugungskapazität, Weiterentwicklung der Elektrolysetechnologie in vielen Bereichen und Gas-Vermarktung der Herstellkapazität am Standort inklusive Fernwärmeversorgung angrenzender Wohngebiete, sowie die Fortführung des Stadtquartier-Projekts QUARREE100 in Heide, SH, das Anfang 2021 von der Konzeptionsphase einer erneuerbaren Energieversorgung für das Stadtviertel Rüsdorfer Kamp in die Umsetzungsphase innerhalb der nächsten zwei Jahre übergegangen ist. Zunehmend viel Zeit nehmen weitere Projekte mit der Konzeptentwicklung und Betriebsbeantragung angepasster PtG-Systeme hauptsächlich für die Stadtquartiers-Integration zur unabhängigen Energieversorgung von Wohnen und Mobilität in Anspruch und machen aufgrund der erstaunlichen Vielfalt der Rahmenbedingungen viel Spaß.

Motivation für den Vortrag

- Die Power-to-Gas-Technologie speziell die Wasserstofferzeugung ist als wesentliche Brückentechnologie zwischen dem fluktuierenden Angebot Erneuerbarer Energie und dem bedarfsgesteuerten Energieverbrauch anerkannt und ist dafür gedacht Angebot und Bedarf durch Speicherung auszugleichen. Sie kann zusätzlich Energieüberschüsse im Rahmen der sog. Sektor-Kopplung z.B. aus der Quartiersversorgung in die Mobilität oder andere Energieverbrauchssektoren liefern. Die PtG-Technologie steht heute am Übergang zwischen technischer Entwicklung und wirtschaftlicher Umsetzung. Diesen Übergang zu gestalten und aufzuzeigen ist unser Metier. Das lässt sich gut am Beispiel des Projekts „BW-Elektrolyse“ mit der vielfältigen Zusammenarbeit mit Zulieferfirmen aus allen Industriebereichen aufzeigen.